

Zehn Jahre grenzüberschreitende Zusammenarbeit der öffentlichen Bibliotheken der Euroregion Neiße

Ewa Grzempa, Janusz Maciej Łokaj

Mit Fug und Recht kann nach über zehnjähriger grenzüberschreitender Kooperation zwischen der staatlichen Fachstelle und den Bibliotheken der Euroregion Neiße festgestellt werden, dass diese auch zum Motor der nationalen Bibliotheksentwicklung in weiteren Landesteilen geworden sind und beispielgebend für die Zusammenarbeit in anderen polnischen und tschechischen Euroregionen.

Die Zielstellung der gemeinsamen Arbeitsvereinbarung und der Tätigkeit der Arbeitsgruppe Bibliotheken in der Euroregion entspricht dem Grundsatz, dass die Bibliotheken in den Euroregionen neben ihrer Aufgabe zur Bildung, Kommunikation und Information auch Orte der Begegnung und Erneuerung des gemeinsamen geistigen Erbes sind, Orte, in denen gegenseitiges Verständnis und Toleranz wachsen und in denen ein Klima der Offenheit und des aufeinander Zugehens herrscht, an dem sich Menschen treffen und ein Dialog stattfindet.

Doch so war es nicht immer. Die Geschichte der bibliothekarischen Zusammenarbeit am Schnittpunkt von drei Grenzen begann nicht erst Mitte der 1990er Jahre, sondern geht auf die 1970er Jahre des vergangenen Jahrhunderts zurück. Damals konnten jedoch fast ausschließlich nur Bibliothekare an der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mitwirken, die der staatstragenden Partei des Landes angehörten. Damit waren die Probleme konstruktiver Kooperation schon vorprogrammiert.

Der politische Durchbruch 1989/90 war aber auch nicht gleichbedeutend mit der Fortführung bzw. Wiederaufnahme der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Diese entwickelte sich erst Mitte der 1990er Jahre. Die ersten messbaren Erfolge in der 1991 gegründeten Euroregion Neiße und die damit verbundene Inbetriebnahme des Hilfsfonds der Europäischen Union – Interreg II – bildeten eine wichtige Grundlage. Die Landesbibliothek in Jelenia Góra (jetzt Stadtbibliothek) begann 1993 die Zusammenarbeit mit der staatlichen Fachstelle für Bibliotheken in Dresden und zwei Jahre später mit der wissenschaftlichen Landesbibliothek in Liberec.

Der erste Vertrag über die deutsch-polnische bibliothekarische Zusammenarbeit für die Jahre 1994/1995 betraf hauptsächlich den gemeinsamen Austausch von Erfahrungen im Bereich der Organisation der Bibliotheken, Berufsbildung der Bibliothekare und Übergabe von bibliothekarischen Materialien, Informationsmaterialien und regionalen Veröffentlichungen. Die nächsten

Verträge hatten schon einen trilateralen Charakter. Der aktuelle Kooperationsvertrag für die Jahre 2004/2005 beinhaltet auch die Zusammenarbeit mit den Bibliotheken und anderen Einrichtungen in den drei Ländern der Euroregion Elbe und umfasst folgende gemeinsame Handlungen:

1. Erfahrungsaustausch im Bereich der Analyse der Organisationsstrukturen der Bibliotheken
2. Durchführung von Kongressen, Konferenzen und Seminaren sowohl für Bibliothekare aus den Gebieten der Euroregionen Neiße und Elbe als auch für andere eingeladene polnische, tschechische und deutsche Bibliothekare
3. Gemeinsame Veröffentlichungen in bibliothekarischen Fachzeitschriften und Publikationen der Euroregionen
4. Unterstützung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen polnischen, tschechischen und deutschen Bibliotheken und anderen Einrichtungen auch außerhalb der Gebiete der Euroregionen Neiße und Elbe
5. Auf- und Ausbau von Sonderbeständen, wie: Literatur in deutscher, sorbischer, polnischer und tschechischer Sprache
6. Gemeinsame Erarbeitung von Ausstellungen, z.B. Bibliotheksbau und -einrichtung
7. Fortsetzung des Internationalen bildkünstlerischen Wettbewerbes „Krakonoš – Rübzahl – Rzepiór: Geist des Riesengebirges“
8. Schaffung eines trilateralen Bibliothekspreises für beispielhafte grenzüberschreitende Zusammenarbeit
9. Erarbeitung einer Rahmenbenutzungsordnung für Benutzer der Bibliotheken in den Euroregionen
10. Vermittlung bei dem grenzüberschreitenden Austausch von Lehrern und Referenten.

An der Umsetzung dieser Vorhaben sind vor allem die Bibliotheken in Jelenia Góra, Bogatynia, Zary, Lubań, Lwówek Śl. und Zgorzelec von polnischer, Liberec, Frydland, Doksy, Semily, Rumburk, Varnsdorf, Ústí n. L. und Tanvald von tschechischer sowie die Staatliche Fachstelle für Bibliotheken in Dresden und die Bibliotheken in Bautzen, Weißwasser, Görlitz und Zittau auf deutscher Seite beteiligt.

Über die Territorien der Euroregion Neiße und Elbe hinaus arbeiten die Bibliotheken in Boleslawiec, Legnica und Wrocław mit sächsischen Bibliotheken zusammen.

In den vergangenen 10 Jahren konnten insgesamt sieben gemeinsame Bibliothekskongresse mit polnischen, tschechischen und deutschen Bibliotheksleitern aus der Euroregion, aber auch darüber hinaus, durchgeführt werden. Die Finanzierung erfolgte in der Regel mit Unterstützung der EU-Programme Phare und Interreg III A mit Unterstützung der Konrad-Adenauer Stiftung. Die

Themenbreite war vielfältig und reichte von der Bibliotheksarbeit mit Kindern und Jugendlichen bis zu Perspektiven der Zusammenarbeit der Bibliotheken nach der Erweiterung der Europäischen Union.

Vier gemeinsame Publikationen sind erarbeitet worden:

1. „Öffentliche Bibliotheken der Euroregion Neiße“ (1997)
2. „Informationsdienstleistungen der Bibliotheken Euroregion Neiße“ (2000). Hierbei handelt es sich um dreisprachige, illustrierte Informationen über Bibliotheken und deren Dienstleistungen für die Bevölkerung.
3. „Sprachführer – Bibliotheken in der Euroregion Neiße“ (2002) ist ein graphisch gestalteter polnisch-tschechisch-deutscher Ratgeber, der zum Ziel hat, den Benutzern die Überwindung der grundsätzlichen Sprachbarrieren während der Bibliotheknutzung zu erleichtern. Der Ratgeber beinhaltet thematisch gefasste Informationen über Dienstleistungen und Angebote der Bibliotheken. Hilfe sowohl bei der Kommunikation zwischen Lesern und Bibliothekaren als auch bei internationalem Erfahrungsaustausch im Bereich des Bibliothekswesens gibt die dreisprachige Anlage der wichtigsten Fachbegriffe.
4. 2004 erschien ein illustrierter, ebenfalls dreisprachiger Bibliotheksführer unter dem Titel: „Biblioteka – Knihova – Bibliothek“. Diese Publikation soll die Kinder zum Bibliothekbesuch anregen und zugleich das Erlernen der jeweils anderen Sprache unterstützen.

Ein gemeinsames, an Kinder und Jugendliche gerichtetes Projekt ist der Internationale bildkünstlerische Wettbewerb „Krkonoš – Rübenezahl – Rzepiór: Geist des Riesengebirges“, organisiert seit 1996 durch die Bibliothek in Jelenia Góra, das Riesengebirgsmuseum in Jelenia Góra, die Wissenschaftliche Landesbibliothek in Liberec und die Staatliche Fachstelle für Bibliotheken in Dresden. Bis zum Jahre 2004 organisierte man drei Editionen des Wettbewerbes, an dem jeweils über 200 junge Künstler teilnahmen. Die prämierten Bilder, Graphiken und Skulpturen werden in polnischen, tschechischen und deutschen Öffentlichen Bibliotheken ausgestellt. Auch in der Nationalbibliothek Warschau wurde die Ausstellung gezeigt.

Auf Initiative der Staatlichen Fachstelle für Bibliotheken in Dresden erhielten die Öffentliche Stadtbibliothek in Jelenia Góra und die Wissenschaftliche Landesbibliothek in Liberec durch Verlagsspenden neue deutschsprachige Literatur zum Auf- und Ausbau ihres deutschsprachigen Bestandes. Insgesamt konnten 6000 Bücher im Wert von etwa 60.000 Euro übergeben werden. Die starke Nutzung dieser Bestände ermutigt die deutsche Seite dieses Projekt fortzusetzen.

Trotz der genannten Erfolge und Initiativen gibt es aber auch Projekte, die trotz jahrelanger Bemühungen noch nicht realisiert werden konnten. Dazu zählen:

- Ein grenzüberschreitendes Medienmobil für den polnischen und deutschen Teil der Euroregion Neiße
- Die Gründung einer deutsch-polnischen Mediothek in Zgorzelec-Görlitz
- Die Schaffung eines euroregionalen Bibliothekspreises für grenzüberschreitende Initiativen.

Wir sind aber optimistisch, dass es uns gelingt, auch diese Vorhaben gemeinsam mit unseren deutschen und tschechischen Partnern zu lösen. Dieser Optimismus beruht darauf, dass wir uns bei der Zusammenarbeit nicht nur auf Symbole wie Vertragsunterzeichnungen zur Kooperation beschränken. Die über Jahre gewachsene freundschaftliche, intensive und vor allem konstruktive Zusammenarbeit bildet hierbei die entscheidende Grundlage der Erfolge.

Um es auf einen Nenner zu bringen: durch diese Zusammenarbeit wurden aus Fremden Bekannte und aus Bekannten mitunter Freunde.

